

Analyse zur Leitungssituation in der Jugendclubarbeit

Geier, Wolfgang

Forschungsbericht / research report

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Geier, W. (1980). *Analyse zur Leitungssituation in der Jugendclubarbeit*. Leipzig: Zentralinstitut für Jugendforschung (ZIJ). <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-375650>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under Deposit Licence (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Zentralinstitut
für Jugendforschung
Abt. Freizeit

Zentralrat der FDJ
Zentrale Arbeitsgruppe
Jugendklubs/Jugendklubhäuser

A n a l y s e
zur Leitungssituation
in der Jugendklubarbeit
Stand : Februar 1980

Nur für den Dienstgebrauch

Diese Analyse wurde in Fortsetzung der Untersuchung "Jugendklubs in der DDR 1979" zur weiteren Vorbereitung der Aktivtagung Jugendklubs der FDJ des Zentralrates der FDJ am 15. März 1980 in Jena und für die Durchsetzung der "Gemeinsamen Orientierungen und Maßnahmen" nach der Aktivtagung erarbeitet. Sie beinhaltet entsprechende aktuelle Aufgaben zur Verbesserung der Leitungstätigkeit in der Jugendklubarbeit für das Jahr 1980. Diese Analyse wird im Laufe dieses Jahres durch operative Untersuchungen fortgesetzt. Die Ergebnisse werden dem Zentralrat der FDJ und dem Ministerium für Kultur sowie der Leitung der Zentralen Arbeitsgruppe Jugendklubs/Jugendklubhäuser beim Zentralrat der FDJ zur Verfügung gestellt.

I n h a l t :

1. Besetzung und Unterstellung/Anleitung der Bezirkskonsultationsstellen für Jugendklubarbeit (BKS)
2. Bezirksarbeitsgemeinschaften Jugendklubs (BAG)
3. Zusammenarbeit der Bezirksleitungen der FDJ mit den BKS und BAG
4. Kreisarbeitsgemeinschaften Jugendklubs (KAG)
5. Jugendklubs an kulturellen, künstlerischen, wissenschaftlichen Einrichtungen in den Bezirksstädten

Leipzig, 5. März 1980

Wolfgang Geier
(Dr. Wolfgang Geier)

1. Besetzung und Unterstellung/Anleitung der Bezirks-
konsultationsstellen für Jugendklubarbeit (BKS)

Besetzt mit einem Leiter

mit einem Beauftragten des BKKA

Berlin (Voß)

Karl-Marx-Stadt (Preißler)

Potsdam (Kühn)

Schwerin (Fest)

Erfurt (Bachmann)

Rostock (Kanis)

Dresden (Hofmann)

Neubrandenburg (Bauer)

Gera (Tinschert)

Frankfurt/Oder (Klatt)

Leipzig (Kugler)

Magdeburg (Dietrich)

Nicht besetzt sind

Suhl (Beauftragte im Schwangerschaftsurlaub)

Halle (Besetzung erst 1980/81 vorgesehen)

Cottbus (Besetzung erst 1980/81 vorgesehen).

Die Leiter bzw. Beauftragten sind unterstellt :

- unmittelbar den Direktoren der BKKA (Berlin, Leipzig, Neubrandenburg) ,
- den Abt.- bzw. Sektorenleitern Klubarbeit der BKKA (Potsdam, Erfurt, Schwerin, Karl-Marx-Stadt, Suhl - s.o.) ,
- den Abt.- bzw. Sektorenleitern Kulturelle Massenarbeit der BKKA (Dresden, Rostock) ,
- der Abt. Kultur des Rates des Bezirkes (Gera).

In den übrigen Bezirken ist dies noch nicht eindeutig geklärt.

F o l g e r u n g e n :

- Im Jahre 1980 muß die Besetzung aller BKS mit einem befähigten Leiter gesichert werden. Sofern erforderlich, sollten für diesen Leiter entsprechende politische und fachliche Qualifizierungsmaßnahmen festgelegt und nachgeholt werden.
- Es erscheint im Interesse der Vereinheitlichung und der Effektivierung der Leitungstätigkeit als zweckmäßig, alle BKS-Leiter den Direktoren der BKKA (in Berlin BHfK) direkt zu unterstellen.

- Es muß gesichert werden, daß sich die BKS-Leiter auf die Leitung der Jugendklubarbeit und -entwicklung in ihrem Bezirk (besonders auf die Anleitung und Unterstützung der BAG und KAG sowie schwerpunktmäßig auf die Jugendklubarbeit in den Bezirksstädten) konzentrieren können und nicht für alle möglichen anderen Aufgaben eingesetzt werden, wie dies bereits in einigen Bezirken festzustellen ist. Die gesellschaftliche Bedeutung und Wirksamkeit, die gegenwärtige und zukünftige Entwicklung der Jugendklubs erfordern den vollen und uneingeschränkten Einsatz der BKS-Leiter - wie im übrigen auch aller anderen Jugendklubfunktionäre - nur für diese Aufgabe.

2. Bezirksarbeitsgemeinschaften Jugendklubs (BAG)

<u>BAG bestehen in den Bezirken /</u>	<u>werden geleitet durch</u>
Gera	Sekretär K/S FDJ-BL
Karl-Marx-Stadt	Sekretär K/S FDJ-BL
Schwerin	Sekretär K/S FDJ-BL
Neubrandenburg	Sekretär K/S einer FDJ-KL
Dresden	ea. Leiter (Raffelt)
Rostock	ea. Leiter (Seidel)
Erfurt	ea. Leiter (Trogisch)
Frankfurt/Oder	Mitarbeiter BKKA
Magdeburg	Mitarbeiter BKKA
Halle	Mitarbeiter BKKA

BAG bestehen nicht in den Bezirken

Berlin	- andere Form
Cottbus	- Bildung für März 1980 vorgesehen
Suhl	- besteht z.Zt. nicht mehr
Leipzig	- Bildung bisher nicht vorgesehen !
Potsdam	- Bildung bisher nicht vorgesehen !

F o l g e r u n g e n :

- Die Bildung von BAG Jugendklubs sollte in Auswertung der Aktivtagung und in Umsetzung der "Gemeinsamen Orientierungen und Maßnahmen" in allen Bezirken bis Ende Juni 1980 erfolgen.
- Die Leitung der BAG sollte in allen Bezirken einheitlich durch die Sekretäre für Kultur/Sport der Bezirksleitungen der FDJ gemeinsam mit den BKS-Leitern (Sekretären der BAG) wahrgenommen werden. Die bisherigen ehrenamtlichen Leiter/Vorsitzende von BAG sollten auch weiterhin in die Leitungsarbeit (ggfs. in eine Leitung) der BAG einbezogen werden.

3. Zusammenarbeit der Bezirksleitungen der FDJ mit BKS und BAG

Die Zusammenarbeit ist gegenwärtig dort gut, wo die Sekretäre K/S der Bezirksleitungen der FDJ die BAG schon leiten bzw. die ehrenamtlichen BAG-Leiter/-Vorsitzenden direkt unterstützen. Gute Methoden und Erfahrungen in dieser Zusammenarbeit gibt es in den Bezirken Gera, Karl-Marx-Stadt, Erfurt, Dresden, Schwerin.

In den Bezirken Berlin, Leipzig, Suhl, Potsdam und Halle muß diese Zusammenarbeit im wesentlichen erst noch hergestellt und schnell und wirksam entwickelt werden.

Das enge und koordinierte Zusammenwirken der FDJ-Bezirks-, Kreis- und Stadtbezirksleitungen mit den BKS-Leitern sowie mit den ehrenamtlichen Mitgliedern der BAG-Leitungen bzw. -mitgliedern ist eine wesentliche Voraussetzung dafür, daß die FDJ ihrer politischen Führungsrolle in den Jugendklubarbeit gerecht werden und die in den "Gemeinsamen Orientierungen und Maßnahmen" angestrebte Zusammenarbeit mit den Ausschüssen der Nationalen Front, mit den Leitungen des FDGB, mit den Leitungen des Kulturbundes und der URANIA - sowie vor allem mit den staatlichen kulturpolitischen Leitungen und den kulturellen Einrichtungen verwirklichen kann.

Die Zusammenarbeit der Leitungen des sozialistischen Jugendverbandes mit den anderen gesellschaftlichen Kräften in der Jugendklubarbeit muß im Jahre 1980 wesentlich verbreitert, stabilisiert und effektiviert werden.

4. Kreisarbeitsgemeinschaften Jugendklubs (KAG)

KAG Jugendklubs bestehen gegenwärtig in den Bezirken

Rostock	- in allen Kreisen (die letzte wird im I.Quartal 1980 gebildet)
Neubrandenburg	- " "
Potsdam	- " "
Cottbus	- " "
Gera	- in den meisten Kreisen (2 noch nicht)
Dresden	- in den meisten Kreisen (4 noch nicht)
Erfurt	- in den meisten Kreisen (5 noch nicht)
Leipzig	- in der Mehrzahl der Kreise
Suhl	- in 4 von 9 Kreisen (die Bildung von 2 weiteren KAG ist für das 1. Halbjahr 1980 vorgesehen)
Karl-Marx-Stadt	- in 9 Kreisen (die Bildung weiterer ist für das 1. Halbjahr 1980 vorgesehen)
Schwerin	- in 5 Kreisen (die Bildung weiterer ist für das 1. Halbjahr 1980 vorgesehen)
Halle	- in 5 Kreisen von 23 (!) , (im 1. Halbjahr 1980 sollen weitere gebildet werden)
Magdeburg	- keine genauen Angaben
Frankfurt/Oder	- " " "
Berlin	- andere Regelung (siehe auch BAG)

Die Leitung der KAG erfolgt z.T. noch sehr unterschiedlich und nicht alle bestehenden KAG sind arbeitsfähig.

F o l g e r u n g e n :

- Entsprechend den "Gemeinsamen Orientierungen und Maßnahmen" sollten bis Ende 1980 in allen Kreisen arbeitsfähige KAG gebildet werden.
- Die Leitung sollten dementsprechend die Sekretäre K/S der Kreis- bzw. Stadtbezirksleitungen der FDJ übernehmen - in Zusammenarbeit mit den verantwortlichen Kulturfunktionären und den bereits tätigen ehrenamtlichen Mitarbeitern der KAG.

5. Jugendklubs an größeren, bedeutenden kulturellen, künstlerischen, wissenschaftlichen Einrichtungen der Bezirksstädte (§ 29.2. Jugendgesetz der DDR)

In den folgenden Bezirksstädten bestehen an den genannten größeren, bedeutenden kulturellen, künstlerischen, wissenschaftlichen Einrichtungen gegenwärtig keine Jugendklubs (wobei diese Erfassung noch nicht vollständig ist, sondern zunächst diesen jugend- und kulturpolitischen Schwerpunkt deutlich machen soll) :

Berlin

Komische Oper	Stadtbibliotheken
Volksbühne	Lichtenberg, Friedrichshain
Deutsches Theater	Museum für Deutsche Geschichte
Kammerspiele	Klub der Kulturschaffenden
Maxim-Gorki-Theater	Akademie der Künste
Metropoltheater	Akademie der Wissenschaften

und weitere Einrichtungen.

Dresden

Staatstheater	Hygiene-Museum
Staatsoperette	Museum für Stadtgeschichte
Theater der Jungen Generation	Klubhaus Friedrich Wolf
Kabarett "Herkuleskeule"	Klubhaus der Eisenbahner

und weitere Einrichtungen.

Leipzig

Rundfunksinfonie- bzw. Rundfunkorchester	Kulturdirektion Leipzig
Haus der Volkskunst	Zentralhaus für Kulturarbeit
Kabarett "Pfeffermühle"	Klub der Intelligenz

und weitere Einrichtungen.

Karl-Marx-Stadt

Städtische Theater	sowie bspw. die Theater in Blauen, Annaberg, Freiberg, Zwickau
--------------------	--

Halle

Kinder- und Jugendtheater "Junge Garde"
Museum für Ur- und Frühgeschichte

Schwerin

Philharmonie

Erfurt

städtische Bühnen
Thüringer Zoopark

Potsdam

Hans-Otto-Theater

Cottbus

Stadttheater
Staatliches
Orchester

Suhl

Philharmonie
Stadthalle
Staatliche Museen

und weitere Einrichtungen in allen diesen Bezirksstädten.

Hinzu kommt noch eine größere Anzahl bedeutender kultureller, künstlerischer, wissenschaftlicher Einrichtungen in solchen Städten wie Greifswald, Görlitz, Dessau, Weimar, Gotha, Eisenach und anderen, an denen ebenfalls noch keine Jugendklubs bestehen.

F o l g e r u n g e n :

- Jugendklubs (gemäß § 29.2. Jugendgesetz der DDR) fehlen besonders an den Theatern, selbständigen Orchestern, größeren Museen, größeren Kultur- und Klubhäusern verschiedener Trägerorganisationen bzw. -institutionen, an weiteren kulturellen Einrichtungen wie z.B. den Klubs der Intelligenz bzw. der Kulturschaffenden des Kulturbundes, an Häusern der DSP, an weiteren künstlerischen und wissenschaftlichen Einrichtungen der Bezirksstädte und anderer größerer Städte.
- Die Zahl der bestehenden Jugendklubs reicht, wie unsere Untersuchungen erwiesen haben, bei weitem nicht aus, um Interesse und Bereitschaft Jugendlicher, in ihrer Freizeitgestaltung regelmäßig Jugendklubs zu besuchen und ständig in ihnen mitzuarbeiten, verwirklichen zu können. Um so problematischer ist es deshalb, daß gerade an diesen Einrichtungen bisher in einem solchen Umfang die Bildung von Jugendklubs trotz eindeutiger Aufträge des Jugendgesetzes versäumt worden ist.

- Diese Einrichtungen haben besonders günstige materielle, organisatorische, finanzielle und vor allem auch personelle Voraussetzungen, größere und in ihrem Einzugsbereich sehr wirksame Jugendklubs zu bilden und in diesem Zusammenhang auch die Einbeziehung der Arbeiterjugend (hier besonders der Lehrlinge) in die Freizeitgestaltung in Jugendklubs erheblich zu verbreitern und zu verstärken.
- Die Bildung von Jugendklubs an kulturellen, künstlerischen, wissenschaftlichen Einrichtungen aller Bezirks- und anderen größeren Städte ist auch in Hinsicht auf die Prinzipien der Wirtschaftspolitik der Partei (10. und 11. Plenum des ZK !) besonders vordringlich. Hier liegen die größten Potenzen und Reserven, deren schnelle Erschließung und Nutzung auch unter volkswirtschaftlichen Gesichtspunkten dringend erforderlich ist.
- Der Zustand, daß an vielen größeren und bedeutenden Einrichtungen dieser Art nach wie vor noch keine Jugendklubs bestehen, kann nicht länger geduldet werden. Es handelt sich hier um eine permanente Verletzung der Prinzipien sozialistischer Jugendpolitik (Jugendgesetz) und um eine erhebliche Beeinträchtigung der sozialistischen Persönlichkeitsentwicklung und der Herausbildung sozialistischer Lebensweise in der Freizeitgestaltung der Jugend. Die Leiter der betreffenden Einrichtungen sollten durch die zuständigen Leitungen eindeutige und verbindliche Weisungen bzw. Auflagen erhalten, ihrer in den Dokumenten der Partei- und Staatsführung - und konkret im § 29.2. Jugendgesetz - definierten jugend- und kulturpolitischen Verantwortung in kürzester Zeit und mit guten Ergebnissen gerecht zu werden. Im Jahre 1980 und in Vorbereitung auf den X. Parteitag der SED und das XI. Parlament der FDJ müssen an allen in Frage kommenden Einrichtungen Jugendklubs gebildet und beispielhaft entwickelt werden.